

Gnadenstuhl von 1461

Der **Gnadenstuhl** - früher auf der oberen Etage der Linzer Ratskapelle zu finden - zeigt die göttliche Dreifaltigkeit inmitten von vier Heiligen und dem knienden Stifter Tilmann Joel.

Gottvater hält **Jesus**, seinen toten Sohn, in den Händen. Es fehlt allerdings eine Darstellung des Hl. Geistes, um die Dreifaltigkeit zu komplettieren. Bei den dargestellten Heiligen dürfte es sich um Tilmann Joels Lieblingsheilige handeln.

In der linken Zweiergruppe finden wir links **Johannes den Täufer** mit dem Lamm Gottes, er ist der Namenspatron seines Neffen und Mitstifters **Johannes Ruysch**.



Rechts daneben ist der Hl. **Andreas** zu sehen, der Patron der Kölner Andreaskirche, wo Tilmann Joel Kölner Pfründe (Einnahmen) hatte.

Die rechte Heiligengruppe zeigt außerdem den Hl. **Florin**, Patron der gleichnamigen Kirche in Koblenz, bei der Tilman Joel Trierer Pfründe hatte.

Bei der Figur mit Anker handelt es sich um **Papst Clemens**, einen Schutzpatron der Reisenden. Zu Füßen von Gottvater kniet -im verkleinerten Maßstab- der Stifter **Tilmann Joel** neben seinem Stifterwappen.



Information:

**Förderverein
St. Martin-Kirche Linz/Rh. e.V.**

E-Mail:

st.martin-kirche-linz-foerderverein@web.de

Homepage:

www.linz-kirche-sankt-martin.de

Tourist-Information:

02644 2526 / 02644 981125 / info@linz.de



Impressum

© Tourist-Information Linz/Rh. e.V. DE 01.2022
Fotos: Renate Manke, A.-Peter Gillrath



Marienaltar & Gnadenstuhl

Der **Marienaltar** von 1463 ist ebenso wie der **Gnadenstuhl** von 1461 eine Kölner Tafelmalerei vom Maler der Lyversberg Passion, gestiftet von Tilmann Joel für die am 10. Oktober 1461 geweihte Ratskapelle auf dem Marktplatz in Linz (abgerissen 1817).

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen erste Eindrücke zum Linzer Marienaltar bieten. Weitere Informationen übermitteln wir Ihnen gerne bei unserer Führung:

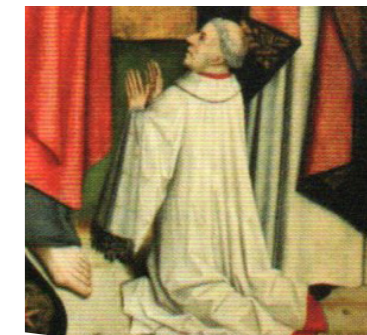
Führung Marienaltar & Gnadenstuhl

Diese Führung beginnt beim **Gnadenstuhl**, einer spätgotischen Dreifaltigkeitsdarstellung und führt in die Taufkapelle zum dreiteiligen **Marienaltar**.

Eine Kombination mit der klassischen Führung ist möglich.

Dauer: 40 min, ab. 5 Personen, 5 € / Person

Kombiführung: 60 min, ab. 5 Personen, 8 € / Person



Linzer Marienaltar

In der Kirche St. Martin

Das ungewöhnliche Bildprogramm von der Verkündigung über die Geburt und die Auferstehung Jesu bis zu Pfingsten und der Marienkrönung könnte einem Andachtsbuch des Stifters Tilmann Joel entstammen.

Alle Bilder der Innenseite sind durch den Goldhintergrund als Festtagsseite gekennzeichnet, während die beiden Flügel der Außenseite Landschaften als Hintergrund zeigen. In der Kreuzigungsszene auf dem Außenflügel kniet ein Stifter, bei dem es sich um Johannes Ruysch (*linkes Bild*), den Neffen von Tilmann Joel handelt.

Da Tilmann Joel 1462, 1 Jahr vor Vollendung des Marienaltars verstarb, übernahm wahrscheinlich Johannes Ruysch die Fertigstellung des Marienaltars und wurde auf ihm als Stifter dargestellt. Das Stifterbild seines Onkels Tilmann Joel (*rechtes Bild*) findet sich daher auf dem Gnadenstuhl.





Außenflügel links



Außenflügel rechts



Innenflügel links



Innenflügel rechts

Außenflügel links: Die Verkündigung

Die äußere Verkündigungsszene zeigt den Engel Gabriel kniend vor Maria in einem palastartigen Raum. Auf dem Schriftband in der Hand des Engels stehen die Begrüßungsworte „Ave Maria gratia plena...“, lesbar aus Sicht Mariens von unten nach oben. Goldene Strahlen treffen das Haupt Mariens. Den Strahlen entlang folgt das nackte Jesuskind mit geschultertem Kreuz und die Taube des Heiligen Geistes.

Außenflügel rechts: Kreuzigung

Die Kreuzigungsszene zeigt Jesus am Kreuz mit Maria (links) und Johannes (rechts). Drei kleine Engel sammeln mit goldenen Kelchen das Blut aus der Seitenwunde sowie der linken und rechten Hand des Gekreuzigten. Der Stifter – nach W. Podlech vermutlich Johannes Ruysch, der Neffe Tilmann Joels – kniet vor Maria. Vor ihm sein Stifterwappen. Sein Gebet wird durch ein leeres Schriftband angezeigt. Im Hintergrund erkennt man eine Stadt, vermutlich das himmlische Jerusalem, möglicherweise auch Linz.

Innenflügel links: Die Verkündigung

Im Gegensatz zu der Darstellung auf der Altaraußenseite steht der Engel vor Maria, die betend vor einem roten Himmelbett sitzt. Anders als beim Außenflügel erkennt man in der linken oberen Ecke den Ursprung der Strahlen, Gottvater, der mit ausgebreiteten Händen Maria segnet und ihr kraft seines Wortes Jesus den Retter sendet. In ihrem Heiligenschein wird Maria als Heilige Maria und Mutter Christi bezeichnet.

Innenflügel rechts: Pfingsten/Marienkrönung

Auf dem rechten Innenflügel befinden sich zwei Szenen, die jedoch als Einheit zu sehen sind. Unten das Pfingstereignis mit Maria im Kreis der Apostel und darüber, im Wolkenkranz, die Marienkrönung mit Jesus als Weltherrscher, in seiner linken Hand eine Weltenscheibe. Die dargestellte Stadt ist vielleicht die älteste Ansicht der Stadt Linz.



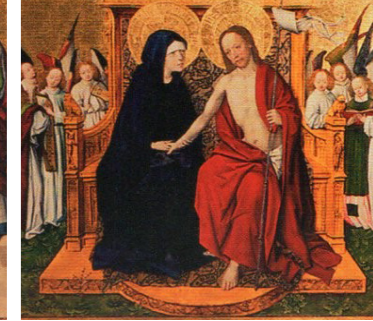
Mitteltafel Geburt Christi



Mitteltafel Anbetung der Hl. Drei Könige



Mitteltafel Weissagung des Simeon



Mitteltafel Begegnung mit dem Auferstandenen



Die Anbetung des Kindes durch Maria und Josef und die Anbetung der Hl. Drei Könige finden am gleichen Ort, einer Palastruine, statt. Diese soll den Palast König Salomons darstellen und somit das Alte mit dem Neuen Testament verbinden.

Die Anbetung zeigt die Hl. Drei Könige als Vertreter der drei Menschenalter: der **alte** König kniet rechts neben Maria, der König **mittleren Alters** steht links neben Maria und der **junge (dunkelhäutige)** König wendet sich den am rechten Bildrand stehenden Dienern zu. Dieses Motiv findet sich auch auf Stefan Lochners Dreikönigsdarstellung auf dem Columba-Altar auf.



In der linken Szene bringt Maria das Jesuskind in den Tempel und trifft dort auf Simeon. In der rechten Szene legt Jesus, mit der Auferstehungsfahne seine Hand vertrauensvoll auf Mariens Schoß.

Auch diese beiden Szenen der Mitteltafel verbinden das Alte mit dem Neuen Testament. Die Weissagung des Simeon findet vor einem Altar statt, dessen Altarbild die Opferung Issaks durch Abraham darstellt. Die Begegnung Mariens mit dem auferstandenen Jesus zeigt beide, umgeben von Engeln, auf einem Doppelt tron, dessen Armlehnen jeweils von einem Löwen gekrönt werden; womit der Thron als Thron Salomons gekennzeichnet ist.